

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich 26 Mal. Bezugspreis monatlich 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 2,20 RM. Inland. Ausland 3,00 RM. Einzelhefte 10 Pf. W. K. Polakowski, Postfach, unter Kassen Nr. 10, Wilsdruff. Telefon 100. Wochenschrift für Wilsdruff u. Umgegend. Leichter Betriebsführer mit allen Anweisungen zur Führung der Betriebsverwaltung. Preis 10 Pf. W. K. Polakowski, Postfach, unter Kassen Nr. 10, Wilsdruff. Telefon 100.



Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts. Bekanntmachungen des Landrates zu Meissen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rostow sowie des Forstrentamts Tharandt. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Zweigbücherei: Amt Wilsdruff 206.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts. Bekanntmachungen des Landrates zu Meissen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rostow sowie des Forstrentamts Tharandt. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Zweigbücherei: Amt Wilsdruff 206.

Rr. 34 — 98. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Donnerstag, den 9. Februar 1939

Bemerkungen zum Tage

Eine Klarstellung

Der Nationalsozialismus ist unsere eigene Angelegenheit. Niemals hat die Absicht bestanden, den Nationalsozialismus als eine Patentlösung auch für andere Länder zu betrachten. Reichsführer Rosenberg hat diese Frage in seiner Rede vor den Auslandsvertretern klargestellt und damit einen neuen Beitrag für eine allgemeine Befriedung gegeben. Der Nationalsozialismus ist keine Exportware. Daher ist es auch falsch, sozialistisch unzuverlässig, wenn sich irgendeine Erneuerungsbeziehung eines anderen Volkes nationalsozialistisch nennt. Wie der Nationalsozialismus und der Faschismus, sollten derartige Bewegungen eine Bezeichnung wählen, die ihrer eigenen Geschichte entspricht. Allerdings, der Kampf zwischen Nationalsozialismus und Marxismus ist ein europäisches Problem, ebenso wie der Kampf gegen den Bolschewismus. Auch ist es Sache jeden Landes, wie es diesen Kampf durchzuführen gedenkt. Die sogenannten Demokratien huldigen ihrem Unfehlbarkeitsdogma und erheben den Anspruch, die ganze Welt nach ihrer Fassung selig zu machen. Der Nationalsozialismus und der Faschismus tun dies nicht, aber sie suchen sich ihre Freunde, und das ist ihr gutes Recht, danach aus, wie diese Freunde ihren Kampf gegen den weltverherrlichenden Bolschewismus durchzuführen. Auch ist die Scheidung der Geister in Europa nicht völlig durchgeführt. Ist sie es einmal, dann wird die politische Lage auf dem europäischen Kontinent bedeutend vereinfacht sein. Dann ist auch endlich eine wirkliche Garantie für den Frieden gegeben.

Ein Land und drei Völker

Reichsführer Rosenberg hat in seiner Rede auch die Judenfrage behandelt, wobei er die Einrichtung eines jüdischen Reservats als Ziel hinstellte, nicht etwa die Schaffung eines jüdischen Staates, der nicht existenzfähig sein könnte. Den Beweis hierfür hat bereits Palästina geliefert. Am runden Tisch in London tagt jetzt die Palästina-Konferenz und sucht ein Land und drei Völker unter einen Hut zu bringen. Es ist ein so schwieriges Unternehmen, daß es ein Wunder zu nennen wäre, wenn es gelingen würde. Nicht einmal an einen Verhandlungstisch sind die Parteien zu bringen, weil aus völkischen Gründen getrennte Konferenzen durchgeführt werden müssen. Wie soll die Lösung aussehen? Das arabische Programm enthält nach wie vor die Hauptpunkte: Aufhören der jüdischen Einwanderung, Bildung einer unabhängigen, verfassungsmäßigen Regierung. Die Juden wollen nicht von ihren Forderungen ablassen, und England möchte die Palästinafrage dadurch lösen, daß es den unerträglichen Völkermord in Palästina aufrecht erhält. Alles in allem dürfte deshalb die Palästina-Konferenz sich vor gewaltigen Schwierigkeiten gestellt sehen. Die alle dem Umstand zuschreiben sind, daß England zur Zeit der Friedensverträge glaubte, es nicht notwendig zu haben, den Wirklichkeiten des Völkermordes Rechnung zu tragen.

Verfehlte Spekulationen

Ein schwieriges Problem ist für die englische Regierung, allerdings auch für Frankreich, nach den überlegenden Siegen Francos Spanien. Paris und London hinken hinter den Tatsachen hinterher und möchten jetzt in Burgos aktiv werden, um sich einen Einfluß bei der spanischen Nationalregierung zu sichern. Alle englisch-französischen Einmischungsversuche in letzter Stunde werden bei General Franco auf einen eisernen Widerstand stoßen. Er hat immer die völlige Kapitulation der Roten gefordert. Anderenfalls müssen die Waffen der Entscheidung bringen. London und Paris sollten endlich darauf verzichten, mit den spanischen Bolschewistenhäftlingen zu „handeln“. Es ist ferner eine bedenkliche Politik, wenn Frankreich nicht die völlige Demobilisierung und Auflösung der über die Grenze geflüchteten spanischen Roten verweigert. Die spanischen Oberbunzen müssen völlig abdanken, und es ist eine Selbstverhöhnung, daß die von den Roten geraubten Kunstschätze und sonstigen Werte der nationalspanischen Regierung zurückgegeben werden. Das sind einige der Voraussetzungen, wenn England und Frankreich in der Spaniensangelegenheit ein positives Konto errichten wollen. Es sind verfehlte Spekulationen, wenn einerseits von Vermittlungsvorschlägen zwischen Franco und den Bolschewisten geredet wird und andererseits mit dem gestohlenen Geldbeutel nach Burgos gewinkt wird. Damit kann man den Siegesweg einer Idee nicht aufhalten, auch nicht damit, wenn man plötzlich von Humanität spricht. Denn Humanität konnte man nicht, als die Roten ihre Greuelthaten in Spanien begingen. Es gibt also nur eines: England und Frankreich müssen der realpolitischen Lage in Spanien Rechnung tragen.

Sonntag, den 12. Februar vorletzter Eintopfsontag!

„Freude und Arbeit“ setzt sich durch

Schlussrede Dr. Leys auf der Londoner Tagung

„Freude und Arbeit“ in Stockholm

Der nächste Tagungsort des Kongresses der internationalen Beratungskomitees und des internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ überbrachte der schwedische Gesandte in London, Minister Vidar Bruns, in feierlicher Weise die Einladung der schwedischen Regierung für den „Weltkongress Freude und Arbeit 1940“ in Stockholm. Der schwedische Gesandte sprach seine Begünstigung darüber aus, daß Dr. Ley die deutschen Kraft-durch-Freude-Schiffe zu diesem Weltkongress entsenden werde. Unter allgemeiner Spannung erglitz die Delegierte des nationalen Spaniens, Senora Carmen Izaza de Montoro, das Wort zu einer ausführlichen Darlegung der von nationalen Spanien trotz Bürgerkrieges in Anarcho genommenen und durchgeführten sozialpolitischen Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung der von den nationalspanischen Frauen geleisteten Arbeit. Der Delegierte Italiens, Generaldirektor Puccetti, betonte in eindrucksvoller Weise seine Verbundenheit mit den Maßnahmen Dr. Leys. Als Schlussredner las Dr. Ley die Fälle der Einträge und Anregungen in einer Ansprache zusammen, die sich als einbeutiges Bekenntnis zu den Gedanken von Freude und Arbeit und damit zum Kampf gegen den Bolschewismus erwies. Dr. Ley konnte dabei auf den ausführlichen Tätigkeitsbericht des internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ und auf das nachhaltige Echo des offiziellen Organes, der Zeitschrift „Freude und Arbeit“ hinweisen. Er machte keinen Hehl daraus, daß hier und da selbstverständlich sowohl die Arbeit des Büros als auch der Zeitschrift Hemmnisse begegne, die sich aus der Anhänglichkeit an die vertrauten Methoden von Gestalt erklären ließen.

Ein Erfolg der Idee „Freude und Arbeit“

Demgegenüber aber sei als überzeugendes Ergebnis dieser Arbeitstagung festzuhalten, daß sich die Methoden der Freude- und Arbeit-Ideologie durchgesetzt hätten und ständig weiter an Boden gewinne.

Während aber Komitee und Verbände nach kürzerer oder längerer Zeit auseinandergefallen seien, werde hier wirkliche internationale Arbeit geleistet. Es sei zum ersten Male gelungen, die großen und die kleinen Länder an einem Tisch zu vereinigen. Wenn anerkenne er, daß das hohe menschliche Format des Präsidenten Kirby, New York, zum Erfolg mit beigetragen habe. Das Verdienst des internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ und der internationalen Zeitschrift „Freude und Arbeit“ bestanden auch darin, den Blick des einen Landes auf die Arbeit des anderen Landes zu lenken und zum Verständnis hinzuführen. Wir denken nicht daran, sagte Dr. Ley, irgendein Land bevorzugen zu wollen. Wir haben sogar den innerlichen Wunsch, daß jedes Land seine eigenen Ideen durchsetze. Aber über eins sind wir uns klar: Das internationale Zentralbüro „Freude und Arbeit“ und seine Instrumente müssen auf dem bisher beschrittenen Weg bleiben. Ich würde es begrüßen, wenn in allen Ländern ein harter Ausbau der nationalen Büros erfolgen würde. Wir lassen uns hier gern durch Beweise der eigenen Erfolge in den verschiedenen Ländern überraschen. Um unsere Frontstellung gegen den Bolschewismus aber kommt niemand herum, der mit uns zusammenarbeiten will! Die Ausführungen Dr. Leys, die sofort ins Englische überetzt wurden, fanden höchsten Beifall bei allen Delegierten. In einer besonderen Entschiedenheit war vorher die bisherige Arbeit des internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ ausdrücklich gebilligt worden. Nachmittags empfing der Reichsführer und Frau Dr. Ley in den Räumen der Deutschen Botschaft in Gegenwart des Botschafters von Tirschen und des Landesgruppenleiters Karkowa die deutsche Kolonie und die deutsche Presse London. Am Donnerstag verläßt Dr. Ley die englische Hauptstadt, um nach Deutschland zurückzukehren.

Dr. Ley bei Chamberlain

Reichsführer Dr. Ley ist am Mittwochabend, 18.30 Uhr, vom englischen Ministerpräsidenten Chamberlain in Privatsprechstunden empfangen worden.

Francos Bedingungen

Offene, ehrliche Anerkennung

Die nationalspanische Presse beschäftigt sich anlässlich des Eintreffens der Trümmer der roten Armee in Frankreich erneut mit der französischen Haltung. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß Frankreich das internationale Recht beachten und eine Rückkehr der roten Willigen mit oder ohne Waffen nach Valencia verhindern werde.

Das mindeste, was Nationalspanien erwarten könne, schreibt „Correo Espanol“, sei, daß Frankreich nicht versuche, die Legitimität des Sieges der Nationalspanier mit willkürlichen Auslegungen des internationalen Rechtes zu sabotieren. „Diario Vasco“ erklärt, jede Verkennung der Tatsachen in Spanien seitens gewisser Länder bedeute eine Unmöglichkeit oder mindestens Erschwerung der zukünftigen Beziehungen zu Spanien. Daher sei erforderlich:

1. Die Kenntnisnahme des Verschwindens der roten Regierung, die keinerlei Autorität ausübe;
2. eine offene ehrliche Aufnahme der Beziehungen zu Nationalspanien;
3. die Rückkehr aller Gegenstände, die durch den Raub der Roten auf illegalem Wege ins Ausland gelangten.

Kur wenn dies erfolge, habe die Anerkennung Nationalspaniens seitens gewisser Länder einen Sinn. Jede Unterscheidung zwischen Spanien und Franco-Spanien sei sinnlos und eine Beleidigung. Spanien habe nur einen Führer, nämlich Franco. Die Freundschaft zu Italien, Deutschland und Portugal werde unter keinen Umständen irgendeine Abänderung erfahren. Damit müsse sich die Welt abfinden.

London plötzlich „human“

Das ist eine klare Sprache. Sie sollten besonders die Geschäftsmacher in London und Paris zur Kenntnis nehmen, die jetzt die Frage erörtern, ob nicht England und Frankreich mit seiner, nämlich General Francos, Mitwirkung der spanischen Bevölkerung helfen könnten. Die „Times“, die gegenüber den bolschewistischen Verbrechen in Spanien geschwiegen hat, spricht jetzt davon, daß es sich dabei um ein Werk der „Nächstenliebe“ handeln würde. Bei den „Hilfsaktionen“ für die katalanische Bevölkerung scheint England die Absicht zu verfolgen, sich mit Lebensmittellieferungen politischen Einfluß zu erkaufen. Die angeblichen Friedensvermittlungsvorschläge, die aus Paris und London lanciert werden, sind sehr anrüchlich, weil sie Franco um seinen Sieg prellen wollen.

Großeste „Vermittlungsversuche“

Die italienische Zeitung „Gazzetta del Popolo“ schreibt, jetzt, nachdem Katalonien besetzt sei und die roten Nachhaken ins Ausland geflüchtet sind, sei es geradezu grotesk, von Vermittlung zu reden. Die Tatsache beschwöre die Erinnerung an das Ende des Regus heraus. Auch er floh mit seinem Raube ebenso wie die roten Hauptlinge unter dem Schutze Ebens und Delbos nach Europa und scherte mit Vermittlungssträumen. Der Duce antwortete damals mit der Befehung von ganz Äthiopien. Franco antwortete mit der Befehung von ganz Spanien. Mit einer nicht mehr vorhandenen „Regierung“ seien keine Verhandlungen zu führen.

Unangenehme Gäste

Wie die Pariser Zeitung „Journal“ berichtet, macht Frankreich mit den rotspanischen Flüchtlingen keine guten Erfahrungen. Rund 100 000 rotspanische Flüchtlinge sind in den Konzentrationslagern bei Argelès-sur-Mer untergebracht. Das Lager wird von Senegalesen bewacht.

Vorher war es nämlich zu Ausschreitungen gekommen. Zahlreiche Willen des Vorkontes Argelès hatten den „Besuch“ rotspanischer Flüchtlinge bekommen, die alle Versuche mitgehen ließen. In den Weinbergen der Umgebung haben die unangenehmen Gäste die Rebstöcke und ihre Stützhölzer einfach ausgerissen und für ihre Lagerfeuer verbrannt.

Im übrigen schreibt die französische Presse, daß Frankreich dem riesigen Flüchtlingsstrom nicht mehr gewachsen sei. Bei dem Lager von Argelès müßten 50 000 bis 60 000 Flüchtlinge unter freiem Himmel kampieren, da die Baracken nicht ausreichen. Das solle erst werden, wenn das Lager von den 200 000 bis 300 000 Flüchtlingen bevölkert sei, die erwartet werden?

Aus Figueras sind nunmehr ebenfalls die Sowjetbunzen geflüchtet. Die Herrschaft haben anarchoistische Elemente an sich gerissen, die eine Schwedensherrschaft ausüben. Die Sowjetstellungen bei Figueras liegen bereits unter dem Trommelfeuer der nationalen Artillerie. Die Überbrückung des restlichen Kataloniens von den bolschewistischen Nordbanditen macht weitere Fortschritte.

Die Anarchisten führten in Puigcerda, das durch die nationale Luftwaffe bombardiert wurde, vor dem Abmarsch der roten Truppen ein wahres Terrorregime. Das gleiche gilt für die Stadt Seo de Urgel, in der ganze Familien von den Anarchisten auf freier Straße massakriert wurden.

Tagespruch

Das Deutsche Reich soll als Staat alle Deutschen umschließen mit der Aufgabe, aus diesem Volke die wertvollsten Bestände an russischen Elementen nicht nur zu sammeln und zu erhalten, sondern langsam und sicher zur beherrschenden Stellung emporzuführen. Adolf Hitler.

Bekämpfung der Landflucht

Vorträge vor den Leitern der Reichspropagandaämter. Am Mittwoch fand die Arbeitstagung der Leiter der Reichspropagandaämter mit Vorträgen in den Räumen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda ihren Abschluß. Ganz besonderes Interesse erregte ein Vortrag von Staatssekretär Vade vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft über aktuelle Fragen der Ernährungspolitik sowie grundsätzliche Ausführungen des Reichsamtleiters Roh vom Reichsamt für Agrarpolitik der NSDAP über „nationalsozialistische Agrarpolitik“. In beiden Vorträgen wurde unter anderem die Frage erörtert, wie der Landflucht begegnet werden könne.

Großdeutschland opferte sechseinhalb Millionen

Stolzer Erfolg der NSDAP. Januarabstimmung. Zu einem großen Erfolg gestaltete sich die Mitte Januar in allen deutschen Gauen durchgeführte Gauabstimmung, in der — wie die NSDAP meldet — besonders die deutsche Ostmark und der Sudetenland mit einem Durchschnitt von 14,65 bzw. 12,17 % der Bevölkerung hervorragenden Anteil hatten. Auch das Reich steigerte seine Leistung bei dieser Januarabstimmung um 222.957 Wahl (22,36 v. H.). Das Gesamtergebnis der Gauabstimmung, bei der fast jeder Gau mit eigenen originellen Abzeichen in Erscheinung trat, betrug 6.469.582 Wahl.

Erleichterung für die Exporteure

Die Reichsbank im Dienste der Reichswirtschaftspolitik. Staatssekretär Brinmann rief im Rautage des Reichswirtschaftsministeriums, Reichsbankpräsidenten Funk, zum erstenmal die Leiter der Bankkonten des Reiches und der Berliner Abteilungen nach Berlin zusammen, um zu ihnen über den Neuaufbau des großdeutschen Noteninstitutes und die neuen Aufgaben der Reichsbank zu sprechen. Unter Voranstellung der Devise des Führers, eine Inflation komme in Deutschland nicht in Frage, entwickelte er die Grundsätze einer ankündigen Währungsreform, die hinter der großen Notwendigkeit des Führers stehe. Die Reichsbank bleibe Bank und werde kein Minierium. Sie solle in Zukunft mit ihrem weitverzweigten Apparat und ihrem geschulten Personal vor allem der Reichswirtschaftspolitik auf allen nur möglichen Gebieten helfen. Besonders werde man auf dem Gebiet der Devisenpolitik sehr aktiv vorgehen, um erhebliche Erleichterungen für die Exporteure zu erzielen. Die Anlagen seien in Vorbereitung bereits insofern gemacht, als Gebühren befreit und Zinsen gesenkt worden seien. Auch andere Gebühren würden fallen. Ferner würden in der Handhabung des Wechsel- und Lombardkreditgeschäftes Erleichterungen vorgenommen werden. Große Vereinfachungen des Bankverkehrs sollten die Schlagkraft der Reichsbank erhöhen und nicht nur die betrieblichen Voraussetzungen für die Durchführung der Devisenpolitik der Reichswirtschaft und die bessere Abwicklung des gesamten Waren und Warenverkehrs schaffen, sondern auch die Bedürfnisse der Reichsverwaltung zu ihrem Recht kommen lassen. Staatssekretär Brinmann schloß seinen Appell an die Schaffensfreude und an das Verantwortungsgefühl seiner Mitarbeiter mit einem warmen Befehl zum Führer.

Caracciola überbot italienischen Rekord

Neue Dessauer Rekordstrecke eingeweiht. Am Mittwochvormittag fand die sportliche Einweihung der neuen Rekordstrecke Dessau-Bitterfeld statt. Der Führer des deutschen Kraftfahrspports, Korpsführer Hühlein, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die neue Rekordstrecke notwendig geworden sei, da sich die Ams und das früher benutzte Autobahnstück bei Frankfurt a. M. als zu schmal erwiesen hätten, und dankte dem Generalinspektor für das deutsche Straßennwesen, Dr. Loh, für die Schaffung der neuen Strecke. Der Korpsführer fuhr dann die Rekordstrecke, die sich in vierzehn Kilometer Länge und einer Breite von 29 Metern durch waldblose Ebene zieht, ab.

Europameister Caracciola und Ing. Häberle waren als erste zur Erprobung der Strecke erschienen. Gleich die ersten Rekordversuche über einen Kilometer mit stehendem Start waren von Erfolg gekrönt. Europameister Caracciola verbesserte auf dem 3-Liter-Mercedes-Benz den von Furmanit-Italien auf Maserati mit 150,840 Stundenkilometer gehaltenen Klassenrekord zweimal, zunächst auf 172,166 Stundenkilometer und wenig später sogar auf 175,097 Stundenkilometer. Mit dem 2-Liter-Hanomag-Diesel schuf Ing. Häberle mit 86,87 Stundenkilometer den ersten Rekord der Schwerverklasse über diese Strecke mit stehendem Start.

Die Geschwindigkeit von 175 Stundenkilometer mag dem Laien nicht sonderlich hoch erscheinen, doch ist zu berücksichtigen, daß sie auf der kurzen Strecke von einem Kilometer mit stehendem Start erzielt wurde. Selbst bei dem enormen Anzugsvermögen der Wagen dauert es immerhin einige Zeit, ehe die Höchstgeschwindigkeit erreicht wird. Zum Vergleich sei angeführt, daß der Rekord mit fliegendem Start, der ebenfalls angegriffen wird, auf rund 250 Kilometer steht.

Die Rekordjagd geht weiter

Im weiteren Verlauf der Rekordversuche konnten Caracciola und Häberle noch je einen anderen Rekord verbessern. Ueber die Meile mit stehendem Start kam Caracciola mit dem Mercedes-Benz-Rennwagen der 3-Liter-Klasse auf eine Geschwindigkeit von 204,577 Stundenkilometer. Häberle verbesserte dann auch noch den Weltrekord für Wagen mit Schwermotoren über die Meile mit stehendem Start auf 98,481 Stundenkilometer.

Auch der zweite von Caracciola verbesserte internationale Klassenrekord war von dem Italiener Furmanit auf Maserati gehalten worden, und zwar stand er bisher auf nur 156,5 Kilometer, so daß die Leistung des deutschen Rekordwagens und seines Lenkers um so höher einzuschätzen ist. Weitere Versuche Caracciolas mit dem zwölfzylinderigen alten Rekordwagen des Stuttgarter Werkes, den Rekord Rosemeyers über die gleichen Strecken in der Klasse 5 bis 8 Liter anzugreifen, scheiterten, da der Motor des Wagens nicht einwandfrei arbeitete, so daß nicht die errechneten Geschwindigkeiten erzielt werden konnten.

Wie sieht die Rekordstrecke aus?

Schon am ersten Tage der neuen Rekordversuche hat also die neue Strecke auf der Reichsautobahn bei Dessau, die eigens für solche Unternehmen hergerichtet worden war, ihre volle Eignung erwiesen. Man hat an dieser Stelle die Reichsautobahn in einer Länge von 14 Kilometern auf eine Breite von 29 Metern ausgebaut. Bemerkenswert ist daneben noch, daß die Strecke ohne merkliche Krümmungen ist und an ihren Rändern völlig frei von Wald und anderen Bebauungen ist. Dadurch werden die schädlichen Wirbel durch Seitenwinde vermieden, die vor Jahresfrist nicht zuletzt den Todessturz Bernd Rosemeyers herbeigeführt haben. Auch die wenigen Brücken, die auf dieser Strecke über die Reichsautobahn führen, wurden pfilerlos angelegt, so daß sie keinesfalls die Sicht behindern oder in anderer Weise den Fahrer der Rekordfahrzeuge unsicher machen können. So ist hier zum erstenmal von Menschenhand eine wirklich einwandfreie Rekordstrecke errichtet worden.

Die vermutlich noch die Verbesserung so mancher Hauptleistung ermöglichen wird. Neben Caracciolas Höchstleistungen interessieren noch die des Ingenieurs Häberle mit dem Hanomag-Dieselmotor. Bisher waren im allgemeinen Personenzugmaschinen nicht mit Dieselmotoren ausgerüstet, vielmehr wurden diese Antriebswerke zunächst nur in Lastwagen eingebaut. Jetzt hat sich aber mehr und mehr die Eignung des billiger arbeitenden Diesels auch für den Personenzugmaschinen erwiesen, und das beste Zeugnis dafür legen die beiden Weltrekorde ab, die von Häberle gemessen wurden. „auf Anhieb“ aufgestellt werden konnten. Die vorgesehene Beteiligung der V.M.W.-Werke mit einem Motorrad, das von Gail geleitet werden sollte, mußte entfallen, da Gail und auch der Kennleiter des Werkes erkrankt sind.

Kein Pattieren mit Raschafschibi!

Palästina-Araber lehnen die englischen Spaltungsvorschläge einstimmig ab.

Der englische Kolonialminister MacDonald will seine Bemühungen fortsetzen, den Gegensatz zwischen den beiden zur Palästina-Konferenz eingeladenen Arabergruppen auszugleichen. Nach der Kabinettsitzung will er die Vertreter der Raschafschibi-Gruppe empfangen. Sollte sich sein „Einigungsversuch“ als unmöglich erweisen, so will MacDonald Sonderverhandlungen mit der Raschafschibi-Gruppe führen. Auf der Konferenz ständen der britischen Regierung dann also zwei arabische und die jüdische Gruppe als getrennte Partner gegenüber.

Gegen diesen durchsichtigen Versuch der Engländer, die Einheit der arabischen Vorkämpfer durch Hinzuziehung der Raschafschibi-Gruppe als gleichberechtigter Partner zu zerbrechen, hat der Präsident des Palästina-Arabischen Komitees in Kairo, Mohammed Ali El Taher, energischen Protest eingelegt. Die Einladung von Vertretern der „Nationalen Verteidigungspartei“ sehe in Gegenwart zu den Voraussetzungen für die Entsendung der arabischen Abordnung nach London, heißt es in seinem Telegramm.



Von der Palästina-Konferenz. Am Londoner St. James-Palast findet zur Zeit die Palästina-Konferenz statt. Trachten des Nahen Orients beherrschen das Londoner Straßenbild: Der arabische Prinz Selj ul-Islam al-Husseini (mit Schwert), der Führer der Jemen-Abordnung, begibt sich zur Konferenz. (Scherl-Wagenborg - R.)

Advertisement for Frau Maria und die Zwillinge, featuring a logo with a woman and a child, and the text 'ROMAN VON B. SCHEINERT'.

Stud. med. Ursula Stolz schmiss die Kollegmappe in die Zimmerecke, die nasse Wäsche auf einen Stuhl, von dem sie zu Boden rutschte. Uff! Das war wieder ein Vormittag! Sechs Kollegstunden, die meisten doof. Alles gabnte oder befachte sich mit Privatgeschäften. Eine entsetzende Schwüle, obgleich der Regen eine ebenso kumpfsinnige wie aufreizende Begleitmusik plätscherte und die angelegte Bodenend-Radfahrt zu Wasser werden ließ. Wackerlich warf sich die Ursch auf das kleine Sofa, das beleidigt quackte. Gräßlich, dies Berg- und Talmöbel, und die Beine mußte man auch noch über das Seitenpolster hängen. Es klopfte. Frau Wegebein, die Wirtin, erschien. Vorwurfsvoll hekteten sich ihre feuchtschimmernden Augen auf die nicht eben sauberen Schuhe der Studentin. „Ach gütte, bei dem Matschweitzer! Ich kann mir keinen neuen Sofabezug mehr leisten.“ Wäre auch rausgeschmissenes Geld, Wegebeinchen. Diese Holterdank gehört ins Inquisitionsmuseum oder in den Ofen. „Ich kann mir kein anderes kaufen, Fräulein Doktor.“ Die Normgewinnung der Promotion war ihr nicht auszureichen — und bei fünfzehn Mark Miete... „Sela.“ stellte Ursel die viel gepielte Walze ab. „Was verschafft mir die Ehre, verwitwete Kanzleifreierin Wegebeinchen?“ Ein Brief, Fräulein Doktor, eben abgegeben. Sie wickelte das große elfenbeinfarbige Rechteck aus der Druckhülle. Dies war ihre persönliche Note: jeder zu überreichende Gegenstand, der es irgend zuließe, ein Paar vergessene Handschuhe, ein Buch, ein Schuh, der nach neuem Absatz schrie, alles wurde zunächst hübsch

forgfältig in den Kleiderschrank verpackt, der stets sauber ihre rundliche Vorderseite verhäutete. „Geben Sie,“ senfte die Studentin ungeduldig ob der unständlichen Prozedur und voller Neugierde. Sie schloß den Umhlag mit dem Finger, las, boypte von ihrem fragwürdigen Lager und trudelte das erstaunte Wegebeinchen aus dem Zimmer. „Feudale Einladung, Frau verwitwete Reugier. Ist mein Blaues schon trocken?“ „Ich habe es Fräulein Doktor sogar schon gebügelt. Es hängt im Schrank.“ „Wegebeinchen, Sie sind eine gute Seele. Ich revanchiere mich. Einstweilen herzlichen Dank.“ Sie schloß die Tür hinter dem Weibein. Nun heißt sie sich ein bishchen Rührung vom Herzen und giebt Walzkafee darüber. — Ich muß mal gleich den Frieder... Der aber kam ihr schon im gleichen Augenblick zuvor. Nach drei raschen Schlägen kürzte er — dasselbe Briefformat in der Rechten — sichtbar erboft ins Zimmer. „Da haben wir den Salat. Ausgerechnet am Samstag!“ „Aber Junge, es landregnet doch. Ich freue mich diebisch.“ Ein wütender Blick prallte gegen den rotschwappenden Mädchenmund. „Natürlich! Konnte ich mir ja denken! Du hüpfst auf alles Neue wie die bekannte Fliege auf den bekannten Honig.“ Die Ursch zog die Brauen hoch. „Ich verstehe dich nicht. Du bist doch gleichfalls eingeladen. Du, das gibt einen solennen Kaffee mit Zubehör. Mich schleckert's schon mächtig. Zeig mal her.“ Sie nahm ihm den Bogen aus der Hand. „Durchbar nett, obgleich du dich so daneben benommen hast. Junge, nun sei kein Frosch.“ Ein Frosch war er nicht, aber der Kamm schwoh ihm feuerrot wie einem gereizten Puter. So behauptete wenigstens das Mädel und suchte ihm den eigenen Brief zu entreißen, in den er überflüssigerweise keine Sommerprospennase gesteckt hatte. Er schwang ihn hoch in die Luft. „Wenn Sie es einrichten können, so kommen Sie doch bitte schon ein Stündchen früher als Ihr Freund, also um vier Uhr. Ich möchte allerlei von Ihnen erfahren, was ihm wahrscheinlich nicht interessiert.“ Der Frieder las diesen Passus mit empörter Stimme beinahe von der Decke ab.

Ursch, die nicht so hoch greifen konnte, ließ plötzlich von ihm ab und begann schweigend zu framen. Das konnte er nun absolet nicht ausstehen, und als sie nun gar das hellblaue Kleidchen und ihre nettesten Schuhe dem Schrank entnahm, bequeme er sich zu einem gesitteten Benehmen. „Ich möchte bloß wissen, was der Professor für Geheimnissen mit dir hat. Freilich, er ist Junggeheile und sehr gut gestellt, aber er könnte doch reichlich dein Vater sein.“ Sie plagte ihm in das eiferfüchtige Gesicht. Wie ein Kobold lachend, vergaß sie alle Vorsicht. „Wird er viel leicht,“ trumpfte sie auf, „wird er vielleicht.“ Der Freund starrte sie entsezt an. „Wird er vielleicht...“ wiederholte er sassunglos, dann packte er ihre Handgelenke. Herrisch: „Was willst er von dir wissen?“ „Ach los! Du tuft mir weh. Was er wissen will? Ich vermute von Ruh.“ „Von deiner Mutter?“ „Na, wäre es nicht fein, wenn Frau Maria Stolz Frau Professor Peters würde?“ Der Junge warf die Arme hoch und ließ sie wie Fremdkörper herunterfallen. „Jetzt verheiratet sie schon ihre eigene Mutter!“ Hieß er wie entsezt hervor. Es sollte Fronte sein, aber die Ursch hörte einen anderen Unterton heraus. Sie fuhr herum. Ihre dunklen Augen sprühten. „Weißt du, was dich das angeht?“ fragte sie eiskalt. „Das nämlich.“ Sie ging zur Tür, öffnete diese und wies mit stummer Gebärde hinaus. Ein paar Sekunden verbarrierten sie regungslos einander gegenüber. Wie Haß brannte es aus beiden Augen. Dann riß sich der Student zusammen und verließ das Zimmer. Die Ursch drehte den Schlüssel zweimal — und dann... dann sank sie auf ihr schmales Bett und weinte vor But über ihre Plauderhaftigkeit — und um die Hauptfrage, die in den ereignislosen Wochen nach dem Fuchsturmansflug langsam an Wahrscheinlichkeit verloren hatte, nun aber plötzlich greifbare Gestalt anzunehmen schien: eine mögliche zweite Heirat ihrer Mutter. Vermut und Kindesliebe hatten längst ja gesagt, aber der Gedanke war doch sehr schwer. (Fortsetzung folgt.)

ist auszuführen, ist nicht nur durch geschickte Handhabung der Zerstreuung zu erreichen, sondern auch durch die Zerstreuung der Zerstreuung. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Der praktische Reiter



Das Zerstreuung mit der Zerstreuung ist nicht nur durch geschickte Handhabung der Zerstreuung zu erreichen, sondern auch durch die Zerstreuung der Zerstreuung. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Das Zerstreuung mit der Zerstreuung ist nicht nur durch geschickte Handhabung der Zerstreuung zu erreichen, sondern auch durch die Zerstreuung der Zerstreuung. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Druse der Pferde

Die Druse ist eine ansteckende Krankheit und betrifft vorwiegend Pferde im Alter von ein bis fünf Jahren, und zwar hauptsächlich im Frühjahr und Herbst. Die Krankheit ist durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen.

Die Druse ist eine ansteckende Krankheit und betrifft vorwiegend Pferde im Alter von ein bis fünf Jahren, und zwar hauptsächlich im Frühjahr und Herbst. Die Krankheit ist durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen.

Die Druse ist eine ansteckende Krankheit und betrifft vorwiegend Pferde im Alter von ein bis fünf Jahren, und zwar hauptsächlich im Frühjahr und Herbst. Die Krankheit ist durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen.

Zügelbeißer Drinnen und Draußen

Zügelbeißer Drinnen und Draußen ist eine Krankheit, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen ist. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Zügelbeißer Drinnen und Draußen ist eine Krankheit, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen ist. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Zügelbeißer Drinnen und Draußen ist eine Krankheit, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen ist. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Scholle, Hof und Haus

Scholle, Hof und Haus ist eine Krankheit, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen ist. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Scholle, Hof und Haus ist eine Krankheit, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen ist. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Scholle, Hof und Haus ist eine Krankheit, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen ist. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Erkrankungen beim Stiefel

Erkrankungen beim Stiefel sind Krankheiten, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen sind. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Erkrankungen beim Stiefel sind Krankheiten, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen sind. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Erkrankungen beim Stiefel sind Krankheiten, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen sind. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Erkrankungen beim Stiefel

Erkrankungen beim Stiefel sind Krankheiten, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen sind. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Erkrankungen beim Stiefel sind Krankheiten, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen sind. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Erkrankungen beim Stiefel sind Krankheiten, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen sind. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Erkrankungen beim Stiefel

Erkrankungen beim Stiefel sind Krankheiten, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen sind. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Erkrankungen beim Stiefel sind Krankheiten, die durch die Zerstreuung der Zerstreuung zu erreichen sind. In der Zerstreuung der Zerstreuung ist die Zerstreuung der Zerstreuung.

Ein Stück Ausbanarbeit im Dritten Reich

Die Bezirksbildstelle Meißen, Dresdner Straße 21, berichtet:

Viele Eltern werden sich fragen, wozu sie in jedem Vierteljahr 20 M. Filmgeld bezahlen sollen. Was dafür geleistet wird, soll ihnen in diesem kurzen Bericht einmal klar werden.

Diese Gelder fließen nach Berlin an die Reichsstelle für den Unterrichtsfilm. Aber ganz Deutschland breitet sich nun ein Netz von Bildstellen. Die Landesbildstelle Sachsen befindet sich in Dresden. Die Bezirksbildstelle Meißen ist in der Johannisstraße untergebracht. In ihr sind alle Schulen des Kreises Meißen und zwar 80 Volks-, 35 Handels-, Gewerbe- und Berufs-, 3 höhere und 2 Landwirtschaftsschulen mit etwa 20 000 Schülern zusammengefaßt. Diese Schulen arbeiten in etwa 100 Schulhäusern, und nach und nach soll jedes Schulhaus ein Schmalfilmgerät bekommen. Bisher haben wir schon 75 solcher Schulhäuser, von denen ein einziges etwa ein halbes Tausend Reichsmark kostet. Sie sind von dem Filmgeld der Eltern unserer Schüler beschafft worden. Es wird nicht mehr lange dauern, dann hat jedes Schulhaus sein Schmalfilmgerät. Aber nicht genug damit. Die Reichsstelle liefert den Schulen auch die Schmalfilme. Davon besitzt die Bezirksbildstelle Meißen schon gegen 400 Stück. Die Filme sind in der Bezirksbildstelle Meißen und in den 3 Zweibildstellen Lommatzsch, Rössen und Wilsdruff untergebracht. Von dort aus holen sich die Schulen die Filme zum Gebrauch in ihre Klassen. Für alle Unterrichtsgebiete, für Heimat, Volk, Brauchtum, Fremde, Natur und Geschichte sind sehr schöne Filme vorhanden. Wir können feststellen, daß sich Aufnahme- und Herstellungstechnik immer mehr vervollkommen. Wenn neue Filme entstehen, bedeutet das allemal für Schüler und Lehrer eine große und reine Freude. Die Lehrkräfte aller Schularten hat sich begeistert und eifrig in den Dienst dieses neuen Unterrichtsmittels gestellt. Im Kreise Meißen sind über 40 Lehrkräfte in Lehrcursen zu je 8 Stunden als Vorführer am Schmalfilmgerät ausgebildet worden.

Außerdem besitzt die Bezirksbildstelle Meißen über 4000 Schmalfilmrollen in etwa 100 Rollen.

Welches Ausmaß die Benutzung von Film und Lichtbild im Unterricht gewonnen haben, mögen einige Zahlen erläutern: Im Schuljahr 1937/38 wurden in der Zweibildstelle Meißen, die etwa 15 000 Schüler umfaßt, 2500 Rollen Film ausgeteilt. Es wurde eine Zuschauerzahl von 185 000 ermittelt. Gleichzeitig wurden 190 Lichtbildrollen mit 5600 Lichtbildern ausgeteilt. Sie fanden über 20 000 Zuschauer. Im Schuljahr 1938/39 werden diese Zahlen noch wesentlich übertroffen werden.

Zußerdem vermittelt die Bezirksbildstelle im Auftrage des Reichspropagandaministeriums billige Filmdarstellungen in den Lichtspielhäusern. Viele staatspolitischen Schulfilmveranstaltungen werden für unsere Jugend begeistert Feiernstunden. Unsere Schüler haben die Filme: „Betrüger“, „Wolfskinder“, „Tanneberg“, „Unternehmen Michael“ und die Olympia-Filme. Für ganz geringes Eintrittsgeld, 15 Pf., können unsere Schüler diese hervorragende Filmwerke sehen.

Die Bezirksbildstelle wird unterstützt durch den Landrat und den Oberbürgermeister zu Meißen. Sie sind die Unterhaltsträger. Ein schöner heller Raum mit den nötigen Einrichtungen, Verkabelung, elektrischen Anschlüssen, Schränken und Tischen und den neuesten Bildwerkern steht zur Verfügung. Dort wird für reibungslosen Betrieb gesorgt, und von hier aus können die Schulen in allen Fragen des Lichtbildes und des Filmes, über grundsätzliche Einrichtung von verdunkelbaren Unterrichtsräumen, über Bildschirme und Vorführerische beraten werden.

So sind in der Zeit seit 1935 wirklich schöne Erfolge erzielt worden. Film und Lichtbild sind wertvolle Unterrichtsmittel geworden und die Eltern haben durch ihre Beiträge mitgeholfen, diese schöne Einrichtung aufzubauen.

Konfirmation Palmsonntag 1939. Im Bereich der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens werden die Konfirmationen in diesem Jahre am Sonntag, dem 2. April, die abschließenden Unterredungen (Konfirmationsbesprechungen) am Sonntag vorher, dem 26. März, gehalten. Nur in einzelnen Gemeinden wird, soweit notwendig, die Konfirmation vorderelegt werden.

Ausrechnung von Steuerzuschüssen bei der Einzahlung von Reichsteuern. Der Reichsminister der Finanzen teilt mit: Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. September 1932 sind Steuerzuschüsse ausgegeben worden. Diese Steuerzuschüsse werden in der Zeit vom 1. April 1934 bis 31. März 1939 von den Finanzämtern und Postämtern bei der Einzahlung von Reichsteuern, mit Ausnahme der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer, angerechnet. Der letzte Zeitpunkt für die Annahme dieser Steuerzuschüsse ist also der 31. März 1939. Die Inhaber von solchen Zuschüssen werden hierdurch auf den bevorstehenden Ablauf der Anrechnungssfrist zur Vermeidung von Verlusten hingewiesen und aufgefordert, Steuerzuschüsse der bezeichneten Art, die sie etwa noch im Besitz haben, spätestens bis zum 31. März 1939 zur Anrechnung vorzulegen.

Errichtung von Mittelschulen

Eine neue Schuleinrichtung für Sachsen

Nachdem durch Erlass vom 1. Juli 1938 in Preußen die Einrichtung von Mittelschulen und Mittelschuleinrichtungen an Volkshochschulen zugelassen worden ist, soll für Sachsen laut einer Verordnung des Sächsischen Ministeriums für Volkshochschulen die Einführung von Mittelschulen ins Auge gefaßt werden. Die entsprechende landesgesetzliche Regelung soll jedoch erst dann erfolgen, wenn ausreichende Erklärungen über die für Sachsen neue Schulgestaltung der Mittelschulen gemeldet worden sind. Bis zum Erlass eines entsprechenden Landesgesetzes sind dem Ministerium Volkshochschulen und Einzelvereine erlassen worden, die mit Beginn des Schuljahres 1939 in Kraft treten.

Die mittleren Schuleinrichtungen haben die besondere Aufgabe, eine über das Volkshochschulniveau hinausgehende vertiefte und in sich abgeschlossene Befähigung der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Grundlagen des deutschen Volkes zu vermitteln, die in einer vorwiegend an das praktische Leben anknüpfenden und darauf ausgerichteten Betrachtungsweise erzieherisch wird. Ohne der Berufsausbildung vorzuziehen, verfolgen sie ein Bildungs- und Erziehungsziel, das in besonderem Maße den Anforderungen für den Eingang in die höheren mittleren Berufslaufbahnen in Wirtschaft und Verwaltung, genügt.

Neuerliche Sitzung des Verteidigungsrates in Rom

ROM, 9. Februar. Der Oberste Verteidigungsrat hat sich nach seiner dritten, wiederum mehrstündigen Sitzung am Donnerstag nachmittags vertagt.

Ueber die unter dem Vorsitz des Duce stehenden Beratungen ist eine amtliche Mitteilung nicht ausgegeben worden.

Die letzten Tage Sowjetkataloniens

BARCELONA, 9. Februar. Der Vorbericht des nationalspanischen Heeresberichtes meldete am Mittwoch, daß die von den nationalen Truppen erreichten Stellungen infolge des außerordentlich raschen Vormarsches und der Zerstörung der Eisenbahnverbindungen durch die Bolschewiken nicht bekannt sind. Man weiß bis zur Stunde nur, daß die Orte Santa Pau und Sellen an der Straße Olot-Banolas erobert wurden. Auch der Ort Banolas, der ein wichtiger Straßenkreuzungspunkt ist, befindet sich bereits in nationalem Besitz. In der Richtung auf Figueras wurde der Ort Bancera erobert. Die nationalen Truppen sind jedoch über diesen Ort hinaus vorgestoßen und befinden sich in unmittelbarer Nähe von Figueras. Auch im Küstenabschnitt wurden sehr bedeutende Fortschritte erzielt. Es wurden fünf Panzerwagen und zwei Benzinpompen sowie reiche Materialbeute und zahlreiche Gefangene gemacht.

Figueras gefallen

PARIS, 9. Februar. Nach hier vorliegenden Meldungen von der französisch-spanischen Grenze haben die Bolschewiken Figueras geräumt, nachdem sie vorher das Pulver- und Munitionsmagazin in die Luft gesprengt hatten. Die Explosionen waren von berartigem Gewalt, daß sie auf der französischen Seite der Potenzenargente heftig wahrnehmbar waren und in Perpignan sogar den Eindruck eines Erdbebens verursacht hatten.

PARIS, 9. Februar. Eine weitere von der Katalonienfront vorliegende Meldung besagt, daß die nationalspanischen Truppen um 19.30 Uhr in Figueras einbezogen sind. Es handelt sich dabei um die Navarra-Brigaden des Generals Bartolomeo Sanchez, die als erste vom Süden her in die Stadt einrückten.

Dem Tode entzogen

BARCELONA, 9. Februar. Der nationale Heeresbericht hebt u. a. hervor, daß das Tempo des Vormarsches in

Katalonien am Mittwoch besonders rasch war, so daß die Befreiung großer Gebiete mit insgesamt 24 wichtigen Ortschaften ermöglicht wurde.

Der Heeresbericht bestätigt die Eroberung von Figueras, der letzten Kreisstadt, die die Bolschewiken noch in ihrem Besitz hatten. Die Stadt wurde in den späten Nachmittagsstunden eingenommen. Die toten Brigaden waren noch mit umfangreichen Sprengungen beschäftigt, als die nationalen Truppen einrückten. Durch die Eile des Vormarsches wurde der Ort zum großen Teil noch zerstört.

Besondere Erfolge hatten die nationalen Truppen auch im Abschnitt von Ripoll zu verzeichnen, wo sie nicht nur Ripoll, sondern auch den Ort Campdevanor besetzten, der nurmehr 5 Kilometer von der französischen Grenze entfernt liegt.

Im Bahnhof von Ripoll erbeuteten die Nationalen 15 Lokomotiven und 200 Eisenbahnwagen, die mit Kriegsmaterial aller Art beladen waren. Eine besondere Tat war den nationalen Truppen im Abschnitt Olot im Kloster Collat beschieden, wo mehrere hundert Gefangene befreit werden konnten. Im Kloster waren 280 Frauen und Kinder und 125 Männer, darunter verschiedene nationalgefesselte Offiziere, gefangen gehalten worden. Der Heeresbericht betont, daß die Männer noch am Abend zur Hinrichtung hätten geführt werden sollen.

Wie der Berichterstatter des Duce zur Befreiung des Klosters berichtet, erklärten die Gefängniswärter, daß für die meisten Gefangenen, die ohnehin schon ein grauenhaftes Schicksal unter der Sowjetherrschaft hinter sich hatten, am Abend die Hinrichtung festgesetzt war. Die Empfindungen der vor dem sicheren Tode Gestellten bei der Ankunft der nationalen Truppen waren unbeschreiblich. Die Gefangenen drangen in Tränen aus, umarmten und küßten die Soldaten.

Englischer Kreuzer Francos Abgesandten zur Verfügung gestellt

LONDON, 9. Februar. Das politische Gesprächsthema der Londoner Morgenpresse bildet die hier verbreitete Meldung, daß ein Abgesandter Francos auf dem britischen Kreuzer „Devonshire“ in Minorca eingetroffen sei, um mit den Briten über die Uebergabe der Insel zu verhandeln. Die Eroberung von Figueras ist den Briten nicht halb so interessant. Sonst bringen die Blätter nur widerprüchliche Meldungen über Absichten der Sowjeten. Manja wird teils die von ihm allein proklamierte — Absicht zugeschrieben, bis auf den letzten Mann zu kämpfen, teils heißt es, daß er, amtlichen Pariser Kreisen zufolge, Friedensverhandlungen mit Franco aufgenommen habe.

Grundsätzliches zur Arbeit des Heimatwerkes Sachsen

Was auf der Tagung des Heimatwerkes Sachsen gesprochen wurde, das war zwar an die Ortsgruppenleiter und Ortsgruppenmitglieder sowie an die Ortsgruppenassistenten des Volkstumsbezirks Elbe im Heimatwerk gerichtet. Es geht aber in seiner Grundsätzlichkeit auch die weiteren vier Volkstumsbezirke an. Es bedeutet schließlich eine Erweiterung der bisherigen Aufgaben.

Die Sprechereziehung verlangt vor allem ein Vorbild. Sie wendet sich deshalb nicht gegen die Mundarten, die gewachsen sind, die da waren, bevor die deutsche Hochsprache entstand. Die sollen erhalten bleiben, sollen gepflegt werden. Was aber in den Großstädten und im sächsischen Hochland gesprochen wird, das ist keine Mundart, sondern eine mehr oder weniger unbewußte Veranschaulichung der Hochsprache. Dagegen geht es.

Es wird, wie Hans Kempen von der Landesleitung des Heimatwerkes Sachsen unterstrich, nicht verlangt, daß alle Volksgenossen sich eine gekünstelte Sprache aneignen, die ebenfalls ein Extrem — wieder lächerlich wirkt. Die Sprechereziehung des Heimatwerkes fordert eine klare, selbstbewußte Sprache, die dann Ausdruck sein wird des Charakters der Sprecher.

Heimatarbeit ist ein Teil der politischen Willensbildung, getreu dem Wort von Hans Schemm: Der Mann das große Vaterland nicht lieben, der seine Heimat nicht im Herzen trägt. Das will sagen: Heimatpflege gerade auch in der Großstadt. Besonders der Volkstumsbezirk Elbe hat hier große Aufgaben. Dieser Volkstumsbezirk kann nicht auf ein so unwürdiges und argeines Volkstum zurückgreifen, wie die Bezirke Lausitz, Erzgebirge und Vogtland. Mehr noch als auf dem Land ist es also nötig, die Schätze dieser Heimat zu heben und allen nahezubringen.

Das Jahr 1939 soll für das Heimatwerk ein Jahr der Vertiefung und Ausrichtung sein. Alles was geplant ist, dient dazu, den sächsischen Menschen noch tiefer an die Heimat zu fetten. So wird — Kreisleiter Walter, der Volkstumsbezirk Elbe des Reiches Dresden kündigte das an — vom 18. bis 26. Februar eine Werbewoche im Kreis Dresden viele neue Mitglieder bringen, 4000 werden da heute gezählt. Bis Ende April wird die Entfaltung, besonders in den Landesgruppen, weiter durchgeführt. Im Sommer wird sich das Heimatwerk mit Schreberstätten und Wanderlagern beschäftigen, daneben aber den Ausflugs- und Wandergeboten in anderen Volkstumsbezirken vorzüglich unterstützen. Der Winter wird wieder den Striegelmarkt und verschiedene Lichtabende bringen. Besonders lehrreich soll in diesem Jahre das Einholen des Lichtes vom Wintersemesterabend werden.

In diesen Gauen bestehen Einrichtungen, wie die des Heimatwerkes. Fast alle deutschen Gauen aber kommen mit der Bitte um Aufklärung über die Organisation des Heimatwerkes. Man will ähnlich vorgehen, getreu dem Bewußtsein, daß jeder Gau verpflichtet ist, die Werte seines Volkstums zu pflegen und zu fördern, um seine Menschen lehrreich einzubereiten für das Volkstum zu erziehen.

Vergütung für Unterkunft nach dem Wehrleistungsgesetz. Auf Grund des § 33 des Wehrleistungsgesetzes bestimmt der Reichsminister im Einvernehmen mit den sonst zuständigen Stellen ergänzend, daß in den Fällen, in denen der Inanspruchnahme von Unterkunft die Ankunft und der Abzug auf denselben Kalendertag fallen, die tarifmäßige Vergütung zu gewähren ist, wenn die Unterkunft länger als einen halben Tag (12 Stunden) in Anspruch genommen wird oder wenn Lagerstätten oder Stellungen in Anspruch genommen und benutzt werden. Bei mehrtägiger Inanspruchnahme von Unterkunft ist Ankunft- und Abgangstag als ein Tag zu rechnen, sofern nicht am Abgangstag eine mehrmalige Inanspruchnahme und Benutzung von Lagerstätten oder Stellungen stattgefunden hat.

Tanneberg, Volkshochschulabend. Im letzten Volkshochschulabend sprach Bahnhofsleiter Pg. Friedrich Köhler-Deutscher über das Thema: „Was möchte jeder Volksgenosse von der Eisenbahn wissen und wie zeigt dieselbe ihre Verbundenheit mit dem Volke?“ Zu Beginn begrüßte Oberlehrer Pg. Kuntze die Anwesenden und erinnerte daran, daß Tanneberg selbst bald einen Bahnhof bekommen hätte. Im Jahre 1889 war eine Eisenbahnlinie projektiert, die südlich von Tanneberg vorbeiführen sollte, aber nicht ausgeführt wurde. Darnach sang Ruth Köhler, die Tochter des Redners, ein wichtiges Liedchen von der Jitau-Neichenauer Bimmelbahn. Auch zum Schluß des Abends brachte sie noch einige Klavierstücke gut zum Vortrag. Nun begann Bahnhofsleiter Köhler seine interessanten und lehrreichen Ausführungen. Er berichtete zunächst über die Geschichte der Eisenbahn. Besonders hervorzuheben sind hier die auf Kurzstrecken mancher Grundstücksbesitzer begründeten ungewöhnlichen Linienführungen, ferner der Konkurrenzkampf der Privatbahnen, die erste große Probe der Eisenbahnen im Kriege 1870/71, die die Einigungsbestrebungen Bismarcks im Eisenbahnwesen, die großen Leistungen im Weltkriege und schließlich die Schaffung eines großen Verkehrsunternehmens, der Deutschen Reichsbahn. Diese bringt nicht wenigen Einzelnen den Gewinn, sondern sie dient ganz dem Volke. Das zeigt sich am besten in der Tarifpolitik der Deutschen Reichsbahn. Auf viele Arten der Ermäßigung ging Pg. Köhler näher ein, um die Anwesenden mit den Vorteilen einer Eisenbahnreise bekanntzumachen. Von den 2 Milliarden Personen, welche die Reichsbahn in einem Jahre befördert, fahren 1 1/2 Milliarden zu ermäßigten Preisen. Das gleiche Entgegenkommen zeigt die Reichsbahn hinsichtlich der Gütertarife. Sie ist bemüht, in jeder Weise besonders billig zu befördern und zwar so, daß es dem Ganzen zugute kommt. Die Reichsbahn dient dem Vaterlande ferner durch ihre Beschaffungspolitik. Anschließend gab Pg. Köhler einige Zahlen vom Bahnhof Deutscherbora bekannt. Es ist erstaunlich, wieviel Personen und Güter schon auf einem solchen Bahnhofs jährlich befördert werden. Zum Schluß kam auch noch der Humor zu Worte, indem Pg. Köhler verätselnd dem Anwesenden erzählte, die er im Laufe seiner Dienstzeit mit dem reisenden Publikum erlebt hat. Die Belächer folgten den Vorträgen mit großem Interesse und dankten durch reichen Beifall.

Tanneberg, Gesegetes Alter. Der älteste Einwohner und Ehrenbürger der Gemeinde Tanneberg, Karl Schwanitz, ist am Mittwoch im Alter von 88 Jahren und 3 Tagen zur letzten Ruhe bestattet worden. Der nunmehr älteste Einwohner der Gemeinde, Fritz Müller, kann am 10. Februar in letzter und geistiger Frische seinen 81. Geburtstag feiern. Wir wünschen ihm auch weiterhin solche Kräfte.

Mohren, Politische Leiter-Tagung. Pg. Keller sprach am Dienstagabend zu den Politischen Leitern zunächst über interne Angelegenheiten, ergänzte die Zahl der Sachbearbeiter und stellte fest, daß im Herbst ein Grundlageschulungskursus einberufen wird. Im weiteren Punkte wurde die Ehrenreue für linderreiche Mütter besprochen und geregelt, die Ableistung des Pflichtjahres für Mädchen geklärt und der Gehalts zur Förderung der Landbevölkerung, Landflucht, gekennzeichnet.

Aus Sachsens Gerichtssälen

Bom Führer begnadigt

Der Führer hat die durch Urteil des Schwurgerichts in Dresden vom 5. Juli 1938 gegen Anna Wehner wegen Mordes erkannte Todesstrafe im Gnadenweg in eine Inhaftstrafe von 15 Jahren umgewandelt.

Weiterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden, Vorhergabe für den 10. Februar: Stark bewölkt bis bedeckt, zeitweise aufhebend, mild, nachts vereinzelt noch leichter Frost. Südliche bis westliche Winde, einzelne Niederschläge, besonders im Norden des Gebietes.

Sachsen und Nachbarschaft.

Staatsminister Lent in Plauen

Besuch in der Modeschule

Staatsminister Lent besuchte die Modeschule Plauen. Der Minister ließ sich in Gegenwart von Beiratsmitgliedern der Modeschule und geführt von Handelskammerpräsident Leich verschiedene Modelle aus der für die bevorstehende Leipziger Frühjahrsmesse bestimmten Kollektion vorlegen und unterrichtete sich über den Leistungsstand der Schule. Außerdem wurde die Frage der Vergrößerung der Modeschule behandelt.

Weißen. Schwere Sturz. Auf dem Weg zur Arbeitstätte für die in Scharfenberg ein 36 Jahre alter Radfahrer stolperte in einen Bach. Mit einem Schädelbruch wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht.

Weißen. Zwei Leichen aneschwemmt. In der Nähe des Winterhafens wurde eine etwa sechzig Jahre alte männliche Leiche aneschwemmt. Der Tote, dessen Personalien noch nicht festgestellt, dürfte mehrere Wochen im Wasser gelegen haben. Weiter wurde unweit der Mähe in Sparn eine etwa 55 bis 60 Jahre alte weibliche Leiche aus der Elbe geborgen. Auch über die Personalien der Frau besteht noch Unklarheit.

Dresden. Neuer Kommandeur der Schutzpolizei. Zum Kommandeur der Schutzpolizei in Dresden ist mit Wirkung vom 1. Februar 1939 der Oberst der Schutzpolizei Dr. jur. Wolffke ernannt worden, nachdem der bisherige Kommandeur Oberst von Oelshausen inzwischen Inspektor der Ordnungspolizei in Sachsen geworden ist. — Oberst Wolffke wurde 1887 in Berlin geboren, studierte Rechtswissenschaft und trat 1913 in das Offizierskorps der damaligen 1. Schutzmannschaft in Berlin ein. Am Weltkrieg nahm er als Offizier des preussischen Grenadierregiments 12 vom Anfang bis zum Ende an der Front teil. Seit 1935 leitete er als Kommandeur die Schutzpolizei des ober-sächsischen Industriegebietes in Gleiwitz und wurde 1937 zum Oberst der Schutzpolizei befördert.

Dippoldiswalde. Topf vom Ofen heruntergerissen. In Reinholdsbain zog ein reichlich einjähriger Junge einen Topf mit heißem Wasser vom Herd. Der Kleine verbrannte sich schwer.

Wadeberg. Diamantene Hochzeit. In Kleinwolmsdorf konnte das Ehepaar Hartmann das letzte Fest des 65. Jubiläums im Kreis von Kindern, Enkeln und Urenkeln feiern. Die beiden Alten, die im vorigen Jahr beide ihren 90. Geburtstag feiern konnten, sind noch außerordentlich rüstig und wohltaun. Vater Hartmann ist Kriegsteilnehmer von 1870/71.

Ramens. Unfall an der Kreisstraße. In Dobitz ereignete sich ein schwerer Unfall dadurch, daß sich plötzlich eine Kreisstraße löste, an der zwei Männer arbeiteten. Der eine von ihnen wurde dabei schwer an der Brust verletzt.

Wachsen. Wildernder Hund tötet vierzig Lämmer. Am Hühnerhof eines Bauern in Storka richtete ein wildernder Hund ein Blutbad an. Er zerriß vierzig Lämmer und verursachte damit einen großen Schaden.

Limbach. Der Enkel des Kindes. In Obergrobna ereignete sich ein Unfall, bei dem ein sechsjähriges Kind nachts aus dem dritten Stockwerk auf den Hof stürzte. Das Kind wurde in der Annahme, daß es bei dem Sturz schweren Schaden erlitten hat, ins Krankenhaus gebracht. Dort wurde die kaum glaubliche Tatsache festgestellt, daß sich der Schaden, den sich der kleine Kennerfräulein zugezogen hat, auf einige Hautabschürfungen beschränkt.

Zwickau. Neuer Polizeipräsident. Durch den Regierungspräsidenten Dr. Osterheld wurde der neue Polizeipräsident von Zwickau H. Standartenführer Oberg in sein Amt einweihen. Unter den Gästen sah man unter

den führenden Männern von Partei, Wehrmacht, Staat und Behörden u. a. den Inspektor der Ordnungspolizei, Oberst von Oelshausen, und den Vertreter des Inspektors der Sicherheitspolizei, H. Oberführer Weidemann.

Zwickau. Die Rente im Ofen. Der Verlust einer Geldbörse hat die Familie des Rentners Oskar Bönia in Hartenlein betroffen. Die Ehefrau legte die Geldbörse nebst Inhalt von Sachen, die sie gekauft hatte, auf den Tisch. Nichts ahnend nahm die Tochter das Papier und steckte es in den Ofen, bemerkte aber nicht die Geldbörse. Diese kam mit in den Ofen und verbrannte mitsamt ihrem Inhalt. Von den Silbermünzen war nur ein kleiner Klumpen zu sehen. Das Papierneid verbrannte völlig. Der Verlust ist um so schwerer, als fast die ganze Rente verloren ging.

Müßeln. Zwei Jäger — sechs Fische. Zwei Jäger kreuzten dieser Tage in Wetwitz mit Hilfe eines Schweißbundes einen Fischbau, wobei sich ein schöner Erfolg ergab. Die aufgeschätzten Fische versuchten zwar ihre Flucht in der Nacht, doch wurden sechs von ihnen auf die Decke gefischt.

Streifenmeterdienst

Der Streifenmeterdienst Sachsen meldet um 8.40 Uhr: Reichsautobahnen: Strecke zwischen Chemnitz und Glauchau in Waldgebieten auf der Heberhofsstraße nach Reichenweide Straßens. Es ist gefreut. Alle übrigen Bahnen sind Schnee- und eisfrei. Reichsstraßen und Straßen im Suburbana: Im Pfandland Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Im Gebirge nur noch in höheren Lagen und Waldgebieten vereinzelt Mattschneefelder, sonst Verkehr unbehindert.

20 Kilometer auf der Rottener Brücke

Wie von der Nachrichtenstelle des Polizeipräsidiums in Dresden mitgeteilt wird, darf die Rottener Brücke künftig nur noch mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 Stundenkilometer befahren werden. Auf der Brücke ist das Überholen durch Kraftwagen anderer Art verboten. Es darf jedoch ein Kraftfahrzeug ein anderes Kraftfahrzeug nicht überholen.

3. Ziehung 4. Klasse 214. Sächsischer Landeslotterie

3. Ziehung am 8. Februar 1939.

(Ohne Gewähr.) Die Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 1000 Mk gezogen.

2000.00 auf Nr. 25000 bei H. B. Reichsmeister.	2000.00 auf Nr. 31000 bei H. B. Reichsmeister.
2000.00 auf Nr. 100000 bei H. B. Reichsmeister.	2000.00 auf Nr. 120000 bei H. B. Reichsmeister.
454 400 320 920 374 096 902 312 385 787 069 841 070 046 717 414. 1496	840 021 916 718. 3788 738 140 073 537 564 442 556 184 630. 4378 067 732
835 840 5770 714 500 000 000. 0000 (000) 123 908 571 931 921 921 890 772	208 297 291 500. 7210 812 223 465 301 (000) 458 845 497 438. 8547 376 789
990 775 976 (000) 303 171 740 788 405 (000) 354 192 050 (000) 815 9724 202	632 (200) 394 518 380 531 310 773. 10884 (000) 753 250 494 (000) 483 583 450
639 367 431 448 288. 11274 909 898 037 312 041 671 635 508 321 512. 12821	702 263 127 522 446 855 227 928 796 308 439 557. 13039 903 862 732 993 884
602 478 958 308 587 (000) 654. 14870 738 311 590 529 906 (000) 319 316 199	638 678 (000) 180
12090 498 086 267 728 022 064. 14077 965 401 163. 17905 (000) 096 673	025 108 158 958 775 542 378 (000) 065 655. 18805 046 541 083 344 803 188
099 447 298. 19045 047 918 874 (000) 886 236 021 700 653 379 329. 120753	392 555 170 080 (000) 075 326 436 (000) 100 394 419 191. 24894 421 805 759
606 (000) 149 409 319 490 050 207 490 604 361 225 223. 26206 128 295 690	507 493 843. 28156 845 561 808 082 (000) 847 026 588 (000) 371 389. 42421
631 508 (000) 659 430 (000) 601 680. 29778 466 950 023 303 099 124 550	26736 597 477 530 357 (000) 29776 677 571 190 831 594. 28117 038 385 106
408 (000) 148 860 824. 29771 506 045 107 187 998 545 764 328 343 313 897	714 848 143 370 718
30005 225 004 001 518 997 915 992. 31111 255 652 681 877 910 890 794	755 947 398 871 497 (000) 32177 505 528 (000) 870 825 687. 32019 039 149
641 406 409 256 918 209 178 122. 34771 894 056 420 299 (000) 317 790 018	228 887 814. 35410 319 427 629 069 034 536 (000) 979. 36785 285 718 738
548 085 744 824 212 580 471 812 828 389 838. 37081 987 683 818 127 543 913	585 746 (000). 38137 826 (000) 652 (000) 391 303 974 847 542 312 373 044 182
30143 553 078 902 941 506 919 547 679 918 693 090. 400095 718 328 559 034	176. 41324 300 845 235 708 544 767 226 380 649. 428449 211 307 017 805 994
217 511 708 775 778. 43267 529 390 (000) 839 (000) 098 219 539 (000) 44196	504 (000) 971 773 938 977 400 334 557 384 294 353 831 161 919 827 (000)
48197 150 414 788 826 879 486. 46760 382 (000) 898 827 747 599 052 964	488 008. 47543 251 598 081 291 137 845 030. 48790 (000) 127 141 719 200
606. 49090 (000) 934 577 798 (000) 382 410 330 391 341 668 857 674 731 287	188 125 58145 948 789 667. 51331 307 456 909 044 231 045. 520995 500 932
346 571 049 090 (000) 751 871 375 924 451. 53126 634 434 538 521 308 945	54408 846 795 (000) 085 420 (000) 111 957 862 050. 55200 181 056 488 131
513 854 300 (000) 828 635 276 945. 56705 597 188 928 613 378 610 498 027	270 365 636. 57193 177 051 495 584 178 601 079 770 309. 58623 138 418 430
217 563. 59789 393 953 110 643 111 807 143 637 698 840 910 151 (000) 030	60256 107 104 798 932 442 799. 61136 194 576 217 802 264. 62434 027
303 108 705 917 693 735 309 764 883 (000). 62884 447 679 972 121 149 411	388 400 000. 64309 962 319 308 498 041 210 897 903 379 768 225 (000). 65143
245 801 802 541 130 (000) 707 303 255. 66772 801 078 354 (000) 620 375 283	219 717 935 826. 67430 451 (000) 555 706 408 277 417 864. 69054 701 778
313 500 897 (000) 021 864 170 (000) 083 155 068 744. 69077 209 102 546 124	

008 103 (000) 785 781 824. 70723 925 (000) 568 070 534 390 494 739 191 288	200 117. 71277 948 568 565 (000) 688 135 638 819 (000) 311 (000) 924 024
72176 895 299. 72871 872 077 862 (000) 274 016 385 809. 74800 (000) 940 888	762 154 041 641 888 187 100 181
208 117 083. 77945 049 (000) 824 058 119 789. 79625 027 568 338 165 914 468	870. 79241 373 577 920 928 324 312 390 854 946 679. 80047 084 376 470 897
940 359. 81226 430 301 (000) 746 071 585 045 803 217 720 384. 82081 525	189 768 550 (000) 130 199. 83259 827 210 814 918 191 960 699 391 130. 84314
130 947 230 001 783. 86814 175 973 (000) 456 792 545. 88019 025 125 026	815 319 914 639 813. 87100 850 920 14902 100 840 198 977. 88431 327 028 038
320 (000) 826 841 696. 89390 816 486 020 290	90282 302 849 466 434 079 271 275 509 997. 91180 (000) 549 130 341
92868 960 147 310 247 387 039. 93454 510 106 817 549. 94048 865 218 218	770 354 448 054 026. 95932 426 861 858 761 198 250 (000) 021 065. 96011
707 (000) 174 300 270 (000) 478 (000) 554 908. 97192 156 916 055 314 793	788 (000) 535. 98441 (000) 708 372 376 (000) 919 574 709 781 (000) 99067
118 503 584 072 979 073. 100502 159 026 136 519 378 (000) 994. 101505	345 (000) 568 291 637 793 (000) 967. 102706 630 813 (000) 520 663 061 (000)
000 704 (000) 679. 103549 151 029 291 049 088 431 822 922 334 286 399 404	104443 186 307 134 (000) 361 173 778
705103 (000) 131 879 303 025 445 259 027 390 961 261 (000) 023. 706279	809 243 (000) 738 054 961 925 720 801 013 063 933. 1070733 773 088 010 854
272 788 (000). 109487 250 779 508 335 896 978 121 221 125 450 188 087 032	372. 109769 713 528 481 374 754 881. 110778 286 702 018 790 314 377 328
298 (000) 355 933. 111076 090 742 (000) 229 119 351 771 074. 112034 817	045 127 283 347 337 403 218 299. 113258 644 407 (000) 828 680 214000. 114715
809 508 582 687 220 023. 115203 126 458 495 971 948 029 281 391 938	311 (000) 071 068 036 541 148 (000). 116098 603 809 131 476 485 945 543 648
386 (000) 784 339 (000) 091 887. 117008 951 319 037 147 054. 118027 256 732	344 111 302 105 295 (000) 771 956. 119079 031 055 678 013 170 390 (000) 509
1200317 618 620 838 459 872 (000) 688 (000) 635 798. 121197 600 4000	327 204 394 (000) 315. 127490 718 288 1158 583 546 328 418 308 498 441
128679 020 916 406 917. 130174 187 (000) 627 509 891 072. 131016 455 118	145 378 854 852 128 (000). 132379 880 845 530 (000) 378 (000) 064. 134830
506 491 714 094 073 698. 135785 158 147 085 236 470 947 021 796 (000) 9	136073 478 620 325. 137077 507 807 434 (000) 182 404 585 733 164 316 789
1286134 410 (000) 528 319 450 246 305 (000) 359 067 (000) 023 282 542 613	128675 650 916 406 917. 130174 187 (000) 627 509 891 072. 131016 455 118
300 395 492 061. 132545 512 639 345 040 561 038 037. 133349 896 300 400	393 (000) 1000 398. 134892 570 528 738 815 915 312 401 976 034 059 091 028 113
209 889 (000)	135017 720 505 479 003 843 860 116 (000) 517. 136096 656 881 406 788
327 204 394 (000) 315. 137490 718 288 1158 583 546 328 418 308 498 441	128679 020 916 406 917. 130174 187 (000) 627 509 891 072. 131016 455 118
400 395 492 061. 134892 570 528 738 815 915 312 401 976 034 059 091 028 113	141775 626 413 403 612 629 (000) 540 039 374 963 393. 142882 946 812 274
741. 143233 038 328 796 890 882 490. 144205 105 340 971 (000) 580 800	968 511 988 266 048 490. 145554 170 617 175 956 491 948 640 439 644
146089 570 578 896 918 715 (000) 147200 300 877 975. 148021 (000) 292 81	500 178 808 298 390 550 227 040 401 717. 149229 456 952 040 060 031 284
301 864 478 882	150884 094 005 415 890 408 686 (000) 704 740 085 077. 152127 370 801
348 889 189 807 212. 152695 755 719 129 540 523 347 303. 153491 636 889	407 281 885 507 482. 154501 590 564 634 856 980 430 287 869 670 663 358
155184 255 107 834. 156 (000) 884 303 117 573 (000) 156041 713 531 086	040 (000) 330 705 950 880 (000). 157472 671 300 397 (000) 001 168 715 248
159034 080 108 030 800 727 291 (000) 730 439 029 800 501. 159808 624 300	519 625 065 135 749 079 415 463 (000) 679 (000) 041

Börse, Handel, Wirtschaft.

Präsidenter Schlachtviehmarkt vom 9. Februar 1939.

Preise. Ochsen: a) 4 1/2%; b) 4 1/4%; c) 4 1/2%; d) 4 1/4%; e) 4 1/2%; f) 4 1/4%; g) 4 1/2%; h) 4 1/4%; i) 4 1/2%; j) 4 1/4%; k) 4 1/2%; l) 4 1/4%; m) 4 1/2%; n) 4 1/4%; o) 4 1/2%; p) 4 1/4%; q) 4 1/2%; r) 4 1/4%; s) 4 1/2%; t) 4 1/4%; u) 4 1/2%; v) 4 1/4%; w) 4 1/2%; x) 4 1/4%; y) 4 1/2%; z) 4 1/4%; aa) 4 1/2%; ab) 4 1/4%; ac) 4 1/2%; ad) 4 1/4%; ae) 4 1/2%; af) 4 1/4%; ag) 4 1/2%; ah) 4 1/4%; ai) 4 1/2%; aj) 4 1/4%; ak) 4 1/2%; al) 4 1/4%; am) 4 1/2%; an) 4 1/4%; ao) 4 1/2%; ap) 4 1/4%; aq) 4 1/2%; ar) 4 1/4%; as) 4 1/2%; at) 4 1/4%; au) 4 1/2%; av) 4 1/4%; aw) 4 1/2%; ax) 4 1/4%; ay) 4 1/2%; az) 4 1/4%; ba) 4 1/2%; bb) 4 1/4%; bc) 4 1/2%; bd) 4 1/4%; be) 4 1/2%; bf) 4 1/4%; bg) 4 1/2%; bh) 4 1/4%; bi) 4 1/2%; bj) 4 1/4%; bk) 4 1/2%; bl) 4 1/4%; bm) 4 1/2%; bn) 4 1/4%; bo) 4 1/2%; bp) 4 1/4%; bq) 4 1/2%; br) 4 1/4%; bs) 4 1/2%; bt) 4 1/4%; bu) 4 1/2%; bv) 4 1/4%; bw) 4 1/2%; bx) 4 1/4%; by) 4 1/2%; bz) 4 1/4%; ca) 4 1/2%; cb) 4 1/4%; cc) 4 1/2%; cd) 4 1/4%; ce) 4 1/2%; cf) 4 1/4%; cg) 4 1/2%; ch) 4 1/4%; ci) 4 1/2%; cj) 4 1/4%; ck) 4 1/2%; cl) 4 1/4%; cm) 4 1/2%; cn) 4 1/4%; co) 4 1/2%; cp) 4 1/4%; cq) 4 1/2%; cr) 4 1/4%; cs) 4 1/2%; ct) 4 1/4%; cu) 4 1/2%; cv) 4 1/4%; cw) 4 1/2%; cx) 4 1/4%; cy) 4 1/2%; cz) 4 1/4%; da) 4 1/2%; db) 4 1/4%; dc) 4 1/2%; dd) 4 1/4%; de) 4 1/2%; df) 4 1/4%; dg) 4 1/2%; dh) 4 1/4%; di) 4 1/2%; dj) 4 1/4%; dk) 4 1/2%; dl) 4 1/4%; dm) 4 1/2%; dn) 4 1/4%; do) 4 1/2%; dp) 4 1/4%; dq) 4 1/2%; dr) 4 1/4%; ds) 4 1/2%; dt) 4 1/4%; du) 4 1/2%; dv) 4 1/4%; dw) 4 1/2%; dx) 4 1/4%; dy) 4 1/2%; dz) 4 1/4%; ea) 4 1/2%; eb) 4 1/4%; ec) 4 1/2%; ed) 4 1/4%; ee) 4 1/2%; ef) 4 1/4%; eg) 4 1/2%; eh) 4 1/4%; ei) 4 1/2%; ej) 4 1/4%; ek) 4 1/2%; el) 4 1/4%; em) 4 1/2%; en) 4 1/4%; eo) 4 1/2%; ep) 4 1/4%; eq) 4 1/2%; er) 4 1/4%; es) 4 1/2%; et) 4 1/4%; eu) 4 1/2%; ev) 4 1/4%; ew) 4 1/2%; ex) 4 1/4%; ey) 4 1/2%; ez) 4 1/4%; fa) 4 1/2%; fb) 4 1/4%; fc) 4 1/2%; fd) 4 1/4%; fe) 4 1/2%; ff) 4 1/4%; fg) 4 1/2%; fh) 4 1/4%; fi) 4 1/2%; fj) 4 1/4%; fk) 4 1/2%; fl) 4 1/4%; fm) 4 1/2%; fn) 4 1/4%; fo) 4 1/2%; fp) 4 1/4%; fq) 4 1/2%; fr) 4 1/4%; fs) 4 1/2%; ft) 4 1/4%; fu) 4 1/2%; fv) 4 1/4%; fw) 4 1/2%; fx) 4 1/4%; fy) 4 1/2%; fz) 4 1/4%; ga) 4 1/2%; gb) 4 1/4%; gc) 4 1/2%; gd) 4 1/4%; ge) 4 1/2%; gf) 4 1/4%; gg) 4 1/2%; gh) 4 1/4%; gi) 4 1/2%; gj) 4 1/4%; gk) 4 1/2%; gl) 4 1/4%; gm) 4 1/2%; gn) 4 1/4%; go) 4 1/2%; gp) 4 1/4%; gq) 4 1/2%; gr) 4 1/4%; gs) 4 1/2%; gt